VII. Ein kleiner, handlicher Apparat zur Bestimmung der Akkommodationsbreite und höherer Grade von Myopie

C.	Curt	Adam
----	------	------

Assistant der I. Univ.-Augenklinik zu Berlin (Direktor: Gen. Rat Prof. Dr. v. Michel)

Der kleine Apparat, den ich mit einigen Worten empfehlen möchte, beruht auf keiner neuen Methode, sondern stellt nur eine bequeme Anwendungsform der bekannten Methode mittelst feiner Leseprobe und Bandmass dar. Die beigegebene Abbildung zeigt die äussere Form desselben: auf einer Laufschiene, die vorn einen Handgriff und einen Ring mit zwei Spalten hat, befindet sich ein Reiter, der eine Leseprobe trägt, die mit demselben verschieblich ist. Auf der Schiene selbst sind zwei Skalen angebracht, von denen die eine die Bezeichnung Jahre, die andere die Bezeichnung Dioptrien führt.

Dem Apparat sind beigegeben als Leseproben vier Reihen verschieden grosser Zahlen, die den Schweiggerschen Zahlen von 0,35 bis 0,7 entsprechen, ferner eine Probe mit feinsten Punkten. Die Anwendung des Apparates geschieht in folgender Weise:

1. Man bestimmt zunächst die Refraktion des zu Untersuchenden und steckt das korrigierende Glas in den ersten Spalt des Ringes. Bei starker Mydriasis tut man gut, noch eine Blende einzufügen;

Adam, Ein kleiner, handlicher Apparat zur Bestimmung etc. 469

dann stellt man den Reiter so ein, dass seine vordere Kante mit der Zahl auf der „Jahre-Skala“ abschneidet, die den Jahren des zu Untersuchenden gleichkommt, und befestigt die der Sehschärfe des Patienten entsprechende Sehprobe (für die Sehschärfe $S. = 1/2$ und mehr genügen die feinsten Zahlen und Punkte);

darauf lässt man den Patienten den oberen Rand des Ringes gegen den oberen Orbitalrand des einen Auges legen, verschliesst das andere und fordert ihn auf, zu lesen. Ist er dazu imstande, so ist seine Akkommodation normal, gelingt ihm dies auch bei grösster Anstrengung nicht, so ist dieselbe gestört, natürlich vorausgesetzt, dass die Sehschärfe nicht stark herab-gesetzt ist;

den Grad der Störung misst man dann in der bekannten Weise, dass man ansteigend Konvexgläser in den zweiten Spalt des Ringes steckt. Das niedrigste Konvexglas, mit dem der Patient bei grossmöglicher Anstrengung liest, bezeichnet den Grad der Akkommodationsstörung;

5. um zu beurteilen, ob die Akkommodation ganz oder teil-weise gelähmt ist, berücksichtigt man die „Dioptrien-Skala“. Der Zahl 20 der „Jahre-Skala“ steht z. B. die Zahl 10 auf der „Dioptrien-Skala“ gegenüber. Das heisst, im Alter von 20 Jahren beträgt die Akkommodationsbreite 10 Dioptrien. Muss ich also ein Glas von -j- 10 Dioptrien anwenden, um einem 20jährigen Patienten zum deutlichen Sehen der entsprechend entfernten Schriftprobe zu verhelfen, so heisst dies: seine Akkommodation ist völlig gelähmt; gebraucht er dagegen nur ein Glas von fünf Dioptrien, so ist dieselbe nur zur Hälfte gelähmt.

Gleichzeitig dient der Apparat durch Feststellung des Fern-punktes zur Bestimmung höherer Grade von Myopie; dazu wird die feinste Leseprobe (bei starker Herabsetzung der Sehschärfe auch die gröbere) allmählich so weit vom Auge entfernt wie der Untersuchte

der den Ring des Apparates gegen seinen oberen Orbitalrand drängt

sie gerade noch lesen kann. Die an der vorderen Kante des Reiters befindliche Zahl auf der Dioptrien-Skala bezeichnet alsdann den Grad der Myopie in Dioptrien.

Der Apparat ist beim Mechaniker Emil Sydow

Berlin NW.

Albrechtstr. 17

erhältlich.